

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Trotz der steigenden Tendenz auf dem gestrigen Vorstewiechmarkt in St. Mary belieh das Marktamt auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle die Preise für abgezogenes Schweinefleisch sowie für sämtliche Fettstoffe unverändert; dagegen erfuhr der Preis für Jungschweinerne eine Erhöhung von 30 bis 40 Heller pro Kilogramm. Entgegen dem Drängen der Interessenten wurden bei der amtlichen Preisbestimmung die Preise für Schweinsinnereien nicht erhöht. An Rindsinnereien trafen heute aus Budapest 2 Waggons mit 6 Tonnen in der Großmarkthalle ein, die an die Konsumenten direkt und an den Detailhandel abverkauft werden. Die Sendungen an Rindsinnereien aus Ungarn waren in der letzten Woche derart reichlich, daß der Wiener Markt mit diesen billigeren Fleischprodukten für einige Tage halbwegs versorgt ist. Die heutigen Fleischzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf 10 Waggons mit 466 Tonnen. Der Marktverkehr gestaltete sich heute trotz des bevorstehenden Monatsendes sehr lebhaft. Besonders nach Fettstoffen herrschte eine lebhaftere Nachfrage, doch reichten die vorhandenen minimalen Vorräte für den Bedarf keineswegs hin. Auch in den Bezirken machte sich in den letzten Tagen eine lebhaftere Nachfrage nach Schweinefettstoffen bemerkbar, und auch dort herrschte ein Ueberfluß an Ware. Sehr übel wird es von den Hausfrauen bemerkt, daß die Fleischhauer in den Bezirken, die nur zögernd bei den letzten Preisstürzen auf dem Fleischmarkt ihre Verkaufspreise reduzierten — es hat auch Ausnahmen unter ihnen gegeben, die an der billigeren Marktsituation achtlos vorübergingen —, die in der letzten Zeit eingetretenen Preissteigerungen in beträchtlich erhöhtem Maße sofort auf ihre Verkaufspreise überwälzten. Die beliebte Ausrede, nur Primalware zu führen, ist bei den gegenwärtigen Zeitläuften, wo alles Vieh, das zum Markt kommt, ohne Rücksicht auf die Qualität herangezogen werden muß, allzu durchsichtig, als daß sich von ihr die in der Regel meist zu Unrecht geforderten übermäßig hohen Preise noch lange ableiten und durch sie auch der kontrollierenden Lebensmittelpolizei gegenüber stichhältig begründen ließen.

Heute notierten in der Großmarkthalle folgende Detailpreise pro Kilogramm: Hiesiges Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 3.60 bis 5.10, ohne K. 3.90 bis K. 6.10; hinteres mit Zuwage K. 4.20 bis K. 6.30, ohne K. 4.70 bis K. 7.10; Lungenbraten K. 6.80 bis K. 7.30; ausländisches Rindfleisch, vorderes ohne Zuwage K. 4.40 bis K. 4.90, hinteres ohne K. 5.40 bis K. 5.70, Lungenbraten K. 5.90 bis K. 6.10; Kalbfleisch, vorderes K. 4.— bis K. 5.30, hinteres K. 4.80 bis K. 5.90, Schnitzel K. 6.20 bis K. 7.30; Jungschweinerne K. 6.— bis K. 7.20, Karree bis K. 7.40, abgezogenes Schweinefleisch K. 5.40 bis 6.00, Karree bis K. 7.—, teilhaftes K. 5.60 bis K. 6.30, geräuchertes, inklusive hiesigen Schinken K. 5.80 bis K. 7.20, Prager Schinken K. 7.— bis K. 7.20; Bauchfiliß K. 7.30 bis K. 7.80, frischer Speck (inklusive Rückenpeck) K. 7.10 bis K. 7.50, geräucherter Speck (inklusive Rückenpeck) K. 7.60 bis K. 8.40; Schweinejchmalz K. 7.60 bis K. 8.—; Kernfett (Rindsfett) K. 3.80 bis K. 4.20; Margarine (Schmalz und Butter) K. 6.40. In- und ausländisches Schaffleisch wurde mangels Vorhandenseins nicht notiert.

Bei den Ständen der Großschlächtereier A. G. notierte pro Kilogramm: Vorderes mit Zuwage K. 4.60, ohne Zuwage K. 5.—, hinteres mit Zuwage K. 5.—, ohne Zuwage K. 5.50, Weinschmigel, Hieserschmigel, Tafelspiz, dicker Spiz K. 5.90, Rostbraten K. 5.40, Weiried K. 5.70, Lungenbraten K. 6.10.

Auf dem Fischmarkt herrschte heute eine mäßige Nachfrage; der Wildpretmarkt existierte nur dem Namen nach; die Zufuhren waren verschwindend. Auf dem Geflügelmarkt herrschte etwas lebhaftere Nachfrage. Alle Preise unverändert. Nachdem der Silbestertag als Freitag fleischlos ist, dürfte auf dem morgigen Fleischmarkt ein größerer Verkehr zu verzeichnen sein.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute eine sehr reichliche, offenbar schon in Vorsehung auf den regeren Ultimobedarf. Auf dem Raschmarkt langten 10 Waggons siebenbürgisches Kraut ein; davon kamen leider 20 Prozent in gefrorenem Zustand an und müssen größtenteils vernichtet werden. Im großen stellt sich das siebenbürgische Kraut auf K. 22.— pro Meterzentner, im Detailhandel wird es um 36 Heller pro Kilogramm abgegeben. Slowakisches Weißkraut kostet 20 bis 24, Holländerkraut 36 bis 40, Sauerkraut 48 bis 50 Heller pro Kilogramm. Weiße Rüben werden mit

28 bis 35, saure Rüben mit 38 bis 40 Heller gezahlt. Die Preise für Kochsalz, dessen Saison so ziemlich beendet ist, ziehen offensichtlich an, wenn dies auch im Detailverkehr noch nicht zum Ausdruck kommt. Ein Häuptel kostet bis 15 Heller. Spinat ist noch ziemlich viel auf den Märkten, doch in keinem besonders schönen Zustand. Ein Kilogramm kostet 77 bis 82 Heller; doch muß man bei der Zubereitung mehr als die Hälfte wegwerfen. Die Preise für die übrigen Grünwaren und Gemüse sowie für Zwiebel und Knoblauch halten sich auf ihrer bisherigen Höhe. Der Obstmarkt erfreut sich, nachdem er zu Weihnachten seine Hauptsaison hatte, jetzt einer merkwürdigen Stille.

Die Situation auf dem Butter- und Eiermarkt ist unverändert trift. In den Preisen ist keinerlei Aenderung zu verzeichnen. 8 frische Eier erhält man für 2 Kronen, ein Tee-Ei kostet bis 28, ein Kalci bis 22 Heller pro Stück.